

CURIEUSER EXTRACT

derer
Neuesten
Zeitungen,
Anno 1754. Num. 47.

Freitag, den 13 Junii.

Petersburg, vom 24 May.

Aus dem hiesigen Contoir des dirigirenden Senats ist unter dem 21 dieses die Kayserl Ukase publiciret worden, kraft welcher der Hr. Hofmedicus Paul Condoidi zum Kayserl Leib=Medicus mit geheimen Raths=Character und einem jährlichen Gehalt von 5000 Rubeln allergnädigt bestellt worden.

Warschau, vom 1 Junii. Diese Woche langten der Hr. Graf Podocky, Starosta Flumaky aus Radom hier an, und gehet schon kein Tag vordrey daß nicht Herrschaften hier eintreffen sollten um Ihre Königl. Majest. zu empfangen. Gestern frühe rückte die erste Suite mit der Bagage Ihre Maj. des Königs, unter der Direction des Hrn. Obersten von Trietschler hier ein. Wie von Ciquin in Groß=Polen berichtet wird, hat daselbst ein Cadet von dem Regimente des Fürsten Bischoffs von Posen, seinen Unter=Officier bey dem Exerciren unvorsichtiger Weise erschossen.

Danzig, vom 29 May. Hiesige Stadt Danzig hat bereits einen Stadtsecretair wegen der bevorstehenden Ankunft des Königs nach Warschau abgeschickt. Er hat von allen

wegen seiner eigenen Angelegenheiten. In Folge Briefen von Algier, soll der Dey daselbst sich gegen denen g. wissen Consul mit folgenden Worten ausgelassen haben: Haben sie wohl gesehen, wie ich die *** tractiret habe. Dieses ist geschehen, um ihnen die Lust zu benehmen, künftig mehr auf unsere Käper zu schiessen. Es ist mir gleich viel, ob man mir den Krieg desfalls erkläret. Ich bin bereit mich zu wehren.

NOTIFICATION.

Als auf dem Adlichen Guthe Poppendorff den 17 und 18ten Junii dieses Jahres ein Inventarium an guten Pferden und Füllen von 30 Stück, und so vieles Rindvieh, darunter Zug-Ochsen und milchende Kühe, auch 50 und mehrere Schweine, Gänse, Hühner, Instrumenta Rustica und Haus-Reubles, als Betten, Kupfer, Zinnen und andern Geräthe durch öffentliche Licitation an den Meistbietenden verkauft werden soll: so wird solches hiemit kund gethan, und können sich die Liebhabere dergleichen Sachen daselbst am benannten Tage nemlich den 17 und 18ten Junii des Morgens um 9 Uhr da einfinden, und gewärtigen daß denen Meistbietenden vor baarer Bezahlung die erhandelten Sachen zu geschlagen und vererfolget werden sollen. Poppendorff, den 29ten May 1754.

Bei Andreas Peter Desien, wohnet auf der Fischbarck, in Hr. Behrmanns Tude, auf der Ecke ist zu haben: 1) trübkene Castanien, a Pf 12 bis 14 fl. 2) schöne Appelsina, a Dofin 8. 12 14. bis 24. fl. 3) kostbare Pommeranzen, a Dofin, 12. 16. 20 bis 36 fl. 5) gute Thee und Cofee=Cassen a Paar. 5 6. 8. 10 bis 12 fl 7) Kisten Citronen, a Kiste 7 8. und 9 Kithl. 8) schönen Thee, Cofee, und Toback.

Es wird allen respective Liebhabern kund gethan, daß alhier angekommen, das lebendige grosse Wunderthier RHINOCEROS genannt, und ist das einzige, so in Europa zu finden, welches nach gemeiner Meinung der Beheimoth seyn solle, nach der Beschreibung Job 40. v 10. Es ist Verwunderungswürdig für einen jeden, der solches zu sehen bekommt, und kann die Allmacht des Schöpfers solcher grossen Thiere dabey bewundert werden. Dieser RHINOCEROS ist in Asia unter dem Gebieth des grossen Moguls in der Landschaft Assena 4000 Meilen zu Wasser von hier

entlegen, gefangen, und mit dem Schiff Ruapenhof aus Bengalen nach Holland überbracht worden; Es ist zahm wie ein Lamm, dieweil es jung gefangen worden, und zur Curiofität drey Jahr wie ein Hund in den Zimmern um den Tisch gelau- fen, wo Dames und Herren gespeiset.

Dieses Wunder = Thier ist dunkelbraun, hat keine Haare, auf der Nafen hat es ein Horn, die Augen nach Proportion von diesem Thier sind sehr klein, die Haut ist als ob sie mit Schildern gedeckt sey, diese schlagen wohl eire Hand breit übereinandern, und gleichen, einem Kleid, Mantel, Rock und Schiffers-Hosen, so, daß kein Kleidermacher demselben ein besser Kleid machen könnte, als es die Natur aus solchem hervor gebracht; die Füße seynd kurz und dick, versehen mit drey Klauen, und kan schwimmen und tauchen im Wasser wie eine Endte, und ist der Meißter von dem Elephant; Aus seinen Horn kan man Becher machen, und solt man Wein, welcher mit Gift vermischt ist, in den Becher thun, zerspringt derselbe in Stücken, wie Hr. Kolbe beschreibet. Zu täglicher Unterhaltung frist es 70 Pfund Heu, 25 Pfund Brod, und säuft 14 Eymmer Wasser, ist 15 Jahr alt, und muß noch viele Jahre wachsen, dieweil solche Thiere 150 bis 200 Jahr alt werden. Zu sehen auf dem Ballhause, die Herrschaften bezahlen 8 Groschen, vornehme Bürger 4 Gr. Mittelstandes und andere Persohnen 2 Gr.

Es wird dem Publico auch zugleich bekannt gemacht, daß der Hr Capitain David Bout aus gewissen Theilen des Rhinoceros, welchen er aus Asien nach Europo überbracht, ein genuines und vortrefliches Sal fixum gemacht habe, dessen fürtrefflichen Nutzen in den mehresten Kranckheiten viele geschickte Medici bey angestellten Versuchen bewährt befunden, auch ihn darüber beglaubte Zeugnisse mitgetheilet haben. Als durch den Herrn J. P. de Trensorrent, Doct. Med. Reg. Magn. Brittan. in Küneburg, die unglaubtliche Kraft dieses Salis fixi Rhinocerotis erhellet allein daraus, daß 1, 2 bis 3 Doses die Masse des ganzen Geblütes reinigen, daß es also mit Recht eine unvergleichliche Medicin genennet zu werden verdienet. Man kan sich desselben allein, oder mit Zuziehung eines vernünftigen Arztes, bedienen, da sich dann 2 bis 3 Stunden nach dem Gebrauch die Wirkung bey allen Patienten augenscheinlich äußern wird, sowol durch den Schweiß, als den Urin. Es werden auch die Patienten hiedurch im ge-

ringsten nicht abgemattet, sondern bekommen vielmehr einen guten Appetit zum Essen, und werden munter und aufgeräumt, welches abermals ein Vorzug ist, den dieses Medicament außer seiner geschwinden Wirkung vor allem Bezoar und andern kostbaren Arzneymitteln voraus hat. Wann kann dasselbe, womit man will, lieblich machen, und auch in beliebigem Getränke einnehmen. Die Krankheiten, worinn nach vielen angestellten Proben seine Wirkung bewährt befunden worden ist, sind folgende: Es reiniget das ganze Geblüte: hebet die Verstopfung der Lunge; räumt das *Sal acidum* als den Ursprung der Coagulation des Geblütes und aller Krankheiten aus dem Wege; kann auch dreytägigen Kindern bey Convulsionen, schwere Roth, Granweise eingegeben werden; es curiret alle Flüsse und Catarre, Friesel, Fleckfieber, Seiteastichen, Engbrüstigkeit, schwere Athem Zucken der Glicter, Schwindel, Scorbut, Hypochondrie, Schnupfen, Gicht und Podagra durch einen gelinden Schweiß, wodurch das *acidum corollivum*, welches die heftigen Schmerzen verursacht, ausgeführt wird: gleiche Wirkung thut es bey Schlagflüssen und gelähmten Gliedern: es resolviret das *Serum extravasatum*; befördert den Einfluß des Nervenastes; giebet den Nerven die verlohrene Spannung (*Tonum*) wieder: treibet die *Menses leux septuorioris*; befördert die *Hämorrhoides*; imgleichen *Lochia suppressa vel retenta*, woraus öfters die rasenden Fieber der Kindbetterinnen entstehen. Weil nun die Bekanntmachung dieser Medicin keinesweges aus Großprahlerey oder gewinnfüchtigen Absichten, sondern bloß dem Nächsten zu dienen, geschieht: so erbietet sich der Besitzer dem *Medico primario* eines jeden Ortes davon etwas zur Probe gratis mitzutheilen; da darn auch die Ungläubigsten durch den Augenschein von der Wahrheit der oben gerühmten Kräfte dieses *Salis* überzeugt werden können. Jede Dosis von 40 Grain kostet 1 Ducaten und ein versicactes Gläschen, worinn 4 Dosen sind 4 Ducaten, und ist dieses *Sal fixum* bey keinem Menschen als obbenanntem *Capitaine David Rout*, der das Thier besitzt, zu bekommen; bey eben demselben ist auch eine gedruckte Abhandlung von dem Nutzen und Gebrauch dieses gemeinen *Salis fixi Rhinocerotis* für 3 fl zu haben. Obbenannter Herr *Capitaine Dencket* mit dem *Rhinoceros* von hier nach *Stralsund* zu gehen.